Königl. Friedrichs-Gymnasium zu Pr. Stargard.



Zum deutschen Unterricht

(nach Fachkonferenzen).

1887. Progr. No. 41.

Pr. Stargard 1887.

Druck der Wedelschen Hofbuchdruckerei,

Danzig, Jopengasse 8.

Vorbemerkung.

Das Bestreben, die auswendig gelernten deutschen Gedichte zum bleibenden geistigen Eigentum der Schüler zu machen, gab die Veranlassung dazu, den im Programm von 1881 aufgestellten Kanon abzuändern. Bei der neuen Zusammenstellung kam es hauptsächlich darauf an, den Stoff zu ermässigen, damit auch in den späteren Kursen eine Repetition des früher Gelernten ermöglicht würde, sodann auch, bekannte Lieder zu berücksichtigen, damit zugleich der Schulgesang eine Förderung erführe.

Die teils zu allgemeine, teils zu schwere Fassung der Interpunktionsregeln in den eingeführten Lehrbüchern sowie manche Verschiedenheit in der Praxis liessen ferner das Bedürfnis nach einer für den Rahmen der Anstalt bindenden, einheitlichen Festsetzung auf diesem Gebiet hervortreten. So entstanden die folgenden, auf ein leichtes Verständnis berechneten Regeln, welche nicht auf einmal gelernt, sondern nach Erfordernis auf die einzelnen Klassen verteilt werden sollen. Die Beispiele sind, um an Bekanntes zu erinnern und dem Gedächtnis zu Hülfe zu kommen, Gedichten entnommen, wie sie die gebräuchlichsten Lesebücher für die untere und mittlere Stufe bieten, und so gewählt, dass in keinem von ihnen eine Interpunktion zur Anwendung kommt, die nicht aus den voraufgegangenen Regeln erklärlich wäre. Sie sind in Fülle angeführt, nicht etwa, um alle gelernt zu werden, sondern um dem Lehrer ein ausgiebiges Material zur Verfügung zu stellen, den Schüler aber zu konsequentem Verfahren anzuhalten und zu befähigen, dass er möglichst alle einschlägigen Erscheinungen richtig beurteile.

Kanon

der in der Fachkonferenz für das Deutsche zum Auswendiglernen in den einzelnen Klassen bestimmten Gedichte.

Für Sexta:

1) Der gute Kamerad *(Uhland)*.
2) Siegfrieds Schwert *(Uhland)*.
3) Schwäbische Kunde *(Uhland)*.
4) Der kleine Hydriot *(Wilh. Müller)*.
5) Der Bauer und sein Sohn *(Goethe)*.
6) Die wandelnde Glocke *(Goethe)*.
7) Heidenröslein *(Goethe)*.
8) Ziethen *(Sallet)*.
9) Mein Vaterland *(Fallersleben)*.
10) Lied eines deutschen Knaben *(Leop. Stolberg)*.

Für Quinta:

1) Das Erkennen *(Vogl)*.
2) Der Glockenguss zu Breslau *(Wilh. Müller)*.
3) Heinrich der Vogelsteller *(Vogl)*.
4) Friedrich Barbarossa *(Rückert)*.
5) Der reichste Fürst *(Justinus Kerner)*.
6) Der alte Ziethen *(Fontane)*.
7) Phylax *(Gellert)*.
8) Der Wilde *(Seume)*.
9) Das Gelübde *(Massmann)*.
10) Reiters Morgengesang *(Hauff)*.

Für Quarta:

1) Das Lied vom braven Mann *(Bürger)*.
2) Das Gewitter *(Schwab)*.
3) Harras, der kühne Springer *(Körner)*.
4) Andreas Hofer *(Mosen)*.
5) Das Hufeifen *(Goethe)*.
6) Die Auswanderer *(Freiligrath)*.
7) Die Wacht am Rhein *(Schneckenburger)*.
8) Das Grab im Busento *(Platen)*.
9) Der Mai ist gekommen *(Geibel)*.

Für Untertertia:

1) Der Alpenjäger *(Schiller)*.
2) Der Graf von Habsburg *(Schiller)*.
3) Der blinde König *(Uhland)*.
4) Der Ring des Polykrates *(Schiller)*.
5) Der Sänger *(Goethe)*.
6) Lorelei *(Heine)*.
7) Belsazar *(Uhland)*.

Für Obertertia:

1) Die Bürgschaft *(Schiller)*.
2) Der Kampf mit dem Drachen *(Schiller)*.
3) Erlkönig *(Goethe)*.
4) Freiheit, die ich meine *(Schenkendorf)*.
5) Der gerettete Jüngling *(Herder)*.
6) Gebet während der Schlacht *(Körner)*.
7) Des Deutschen Vaterland *(Arndt)*.

Für Sekunda:

1) Das Siegesfest *(Schiller)*.
2) Der Zauberlehrling *(Goethe)*.
3) Die Kraniche des Ibykus *(Schiller)*

sowie ausgewählte Partieen aus der „Glocke“ und den Dramen.

Interpunktionsregeln.

(Referat des Gymnasiallehrers Herrn Dr. Schlichteisen in der von der Fachkonferenz festgestellten Fassung.)

A. Grössere Interpunktionen.

I. Der Punkt.

Der Punkt (.) wird gesetzt:

1.) am Schluss eines jeden selbständigen Gedankens, welcher eine Behauptung enthält.

So lässt der Herr ihn seinen Rücken
Gar vielmal nach den Kirschen bücken.

(Goethe, „Das Hufeisen.")

Ja. (Als Antwort.)

2.) hinter Überschriften, welche keine Frageform haben, und Unterschriften.

Das Lied vom Feldmarschall.
Gegeben im Schlosse zu Berlin
Friedrich Wilhelm.

3.) Zur Bezeichnung einer Abkürzung; besonders hinter Grundzahlen, wenn sie die Ordnungszahlen vertreten.

z. B. = zum Beispiel, d. h. = das heisst, d. i. = das ist, u. s. w. = und so weiter, u. a. = und anderes, u. dergl. m. = und dergleichen mehr, d. J. = dieses Jahres, d. M. = dieses Monats, v. J. = vorigen Jahres, v. M. = vorigen Monats, v. Chr. = vor Christi Geburt, n. Chr. = nach Christi Geburt, St. = Sankt, Sr. Kgl. Hoheit = Seiner Königlichen Hoheit, Ew. Hochwürden = Euer Hochwürden; den 18. Oktober 1831, Heinrich IV.

II. Das Fragezeichen.

Das Fragezeichen (?) hat seine Stelle hinter direkten d. h. wörtlich angeführten Fragen.

Wen flechten sie aufs Rad zur Stund'?
Was hat er gethan? Wie ward es kund?

(Chamisso, „Die Sonne bringt es an den Tag.")

Anmerkung. Schliesst sich an die Frage ein Nebensatz an, so wird das Fragezeichen erst hinter diesen und vor ihm nur ein Komma (,) gesetzt.

Hört ihr's, wie der Donner grollt?

(Schwab, „Das Gewitter.")

Sollt' ein Bube dich erwerben,
Der mit Frevel dich entehrt?
Sollte dich ein Feiger erben,
Dass dich bald der Rost verzehrt?

(Stöber, „Der sterbende Roland.")

III. Das Ausrufungszeichen.

Das Ausrufungszeichen (!) steht hinter selbständig empfundenen Ausrufen, lebhaften Wünschen, dringenden Bitten oder Befehlen und alleinstehenden Anreden.

Wie der Wald dumpf donnernd wiederklingt
Von ihren gewaltigen Streichen!

(Körner, „Harras, der kühne Springer.“)

Barmherziger Himmel! Erbarme Dich!
Verloren! Verloren! Wer rettet mich?

(Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“)

Fluch ihm! Und nun für Heim und Herd
Das deutsche Schwert gezückt!

(Freiligrath, „Hurra, Germania!“)

Lieber Freund! (In der Überschrift eines Briefes.)
Hochverehrte Anwesende! (Im Beginn einer Rede.)

Anmerkung. Schliesst sich an solche Ausdrücke ein Nebensatz an, so gilt dasselbe wie bei der direkten Frage.

O schauet, wie ihm leuchten die Augen so klar!
O schauet, wie ihm wallet sein schneeweisses Haar!

(Arndt, „Das Lied vom Feldmarschall.“)

Dem Zöllner werd' Eu'r Gold zuteil,
Der Hab und Gut verloren hat!

(Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“)

IV. Der Doppelpunkt.

Der Doppelpunkt (:) steht

1.) nach jeder Ankündigung der direkten d. h. wörtlich angeführten Rede, deren Anfang und Ende noch durch Anführungsstriche unten („) vor dem ersten und Anführungsstriche oben (“) nach dem letzten Wort bezeichnet wird.

Und es sang ein Chor von Männern: „Schlaf in deinen Heldenehren!
Keines Römers schnöde Habsucht soll dir je das Grab versehren!“

(Platen, „Das Grab im Busento.“)

Hier wendet sich der Gast mit Grausen:
„So kann ich hier nicht ferner hausen.“

(Schiller, „Der Ring des Polykrates.“)

Anmerkung 1. Besteht die Rede aus mehreren Abschnitten oder Strophen, so setzt man Anführungsstriche unten vor Beginn jedes neuen Absatzes Anführungsstriche oben aber erst am Ende des Ganzen.

Anmerkung 2. Auch Citate, Titel von Schriftwerken und einzelne Worte, welche als Vokabeln oder eigentümliche Benennungen gekennzeichnet werden sollen, setzt man in Anführungsstriche.

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ ist ein Sprichwort.
Goethe hat in „Dichtung und Wahrheit“ sein Leben beschrieben.
„Sagen“ ist ein Zeitwort.
Man gab ihm den Beinamen „Caligula.“

2.) vor einer angekündigten Aufzählung (deren einzelne unverbundene Glieder durch Komma zu trennen sind) oder wenn auf eine Aufzählung ein zusammenfassendes Urteil folgt.

Hoch ragt aus schatt'gen Gehegen
Ein schimmerndes Schloss hervor:
Ich kenne die Türme, die Zinnen,
Die steinerne Brücke, das Thor.

(Chamisso, „Das Schloss Boncourt.")

Am linken (Ufer) lagerten die rhein'schen Franken,
Die Ober- und die Nieder-Lotharinger:
So war das Mark von Deutschland hier gedrängt.

(Uhland, „Die Kaiserwahl.")

3.) zwischen Vordersatz und Nachsatz, wenn der erstere einen grösseren Umfang hat.

Da neulich unsrer Krieger Schar
Auf dieser Strasse zog
Und wie ein Vogel der Husar
Das Haus vorüberflog:
Da gaffte starr und freute sich
Der Knaben froher Schwarm.

(Stolberg, „Lied eines deutschen Knaben.")

Und bogen dann die Stürme den Mast bis in die Flut
Und spritzten dann die Wogen hoch über meinen Hut:
Da sah der Vater prüfend mir in das Angesicht.

(Müller, „Der kleine Hydriot.")

4.) überhaupt wenn auf das folgende vorbereitet werden soll.

Eine Kugel kam geflogen:
Gilt's mir oder gilt es dir?

(Uhland, „Der gute Kamerad.")

V. Die Klammer.

Die Klammer (...) wird angewandt

1.) wenn eine angeführte Rede durch eine Zwischenbemerkung des Berichterstatters (Parenthese) unterbrochen wird. Vor derselben sind dann Anführungsstriche oben und nach ihr Anführungsstriche unten zu setzen.

„Sechs Scheffel Hafer noch dazu!"
(Hier wieherte das Pferd vor Freuden)
„O dient mir wider ihn und helft die Sach' entscheiden!"

(Gellert, „Der Process.")

Anmerkung. Hiervon zu unterscheiden sind eingeschaltete Worte wie „sagte er, rief er." S. Komma 2.

2.) Wenn ein Ausdruck durch eine beiläufige Notiz, namentlich um ein Missverständnis zu verhüten, erklärt wird.

Die Säle umgab ein Peristyl (eine Säulenhalle).
Alles war ihre (der Hunnen) Beute.

VI. Der Gedankenstrich.

Der Gedankenstrich (—) wird

1.) doppelt gesetzt, wenn der Redende seinen Gedankengang durch eine eigene und zwar längere oder wenigstens nicht sehr übliche Zwischenbemerkung unterbricht. S. Komma 2.

Aber mit zärtlichem Liebesblick —
Er verheisst ihm sein nahes Glück —
Empfängt ihn Fräulein Kunigunde.

(*Schiller, „Der Handschuh.“*)

„Nachbarlich in dieser Hütte —
Komm und schau! — erzog ich sie.“

(*Herder, „Die wiedergefundenen Söhne.“*)

2.) einfach gesetzt, wenn

a.) eine merkliche Pause eintreten, der Leser auf die folgenden Worte gespannt oder zum Nachdenken über die vorhergegangenen angeregt werden soll.

Der Bootsmann winkt. — Zieht hin in Frieden!

(*Freiligrath, „Die Auswanderer.“*)

Und's Würmlein — aus dem Ei erwacht's
Nach langem Schlaf im Winterhaus.

(*Nach Hebel. „Der Kirschbaum.“*)

Einen Blick
Nach dem Grabe seiner Habe
Sendet noch der Mensch zurück —
Greift fröhlich dann zum Wanderstabe.

(*Schiller, „Das Lied von der Glocke.“*)

„O wer hätte das gemeint!“ —

(*Gellert, „Phylax.“*)

b.) der Gedanke eine unerwartete Wendung erhält.

Nun ruderten sie (die Frösche) und landeten stolz
Und sassen am Ufer weit und breit
Und — quakten wie vor alter Zeit.

(*Goethe, „Die Frösche.“*)

c.) im Zwiegespräch Rede und Gegenrede unmittelbar auf einander folgen.

„Du sagst es mir noch.“ —
„Ich sag es nicht.“ — „Du sagst es mir doch.“

(*Chamisso, „Die Sonne bringt es an den Tag.“*)

d.) etwas verschwiegen wird, seien es ganze Worte oder nur einzelne Silben.

„Allein mit der Heirat — du nahmest im Ernste mein Scherzen.“

(*Uhland, „Die Mähderin.“*)

Und so wurde Nettelbecken
Mitten in der Armut Weh eine volle Ladung Thee
Und ein Frachtgebot von dreissig — sage dreissigtausend Thaler.

(*Holtei, „Der Preusse in Lissabon.“*)

„Ach Allm —!“ stöhnt einst ein Ritter.
(*Uhland. „Graf Eberhard der Rauschebart.“ 3*)

Anmerkung zu den grösseren Interpunktionen.

Nach dem Punkt, es sei denn dass er zur Abkürzung dient, nach Frage- und Ausrufungszeichen*) sowie im Beginn der direkten Rede wird gross geschrieben. Dasselbe gilt, wenn sich an Punkt, Frage- oder Ausrufungszeichen ein einfacher Gedankenstrich anschliesst. Eine Unterbrechung der Rede, welche zwischen Klammern oder Gedankenstriche gesetzt ist, wird klein, die Fortführung des ursprünglichen Gedankens aber dann gross geschrieben, wenn eine vor der Unterbrechung stehende Interpunktion dies fordert.

*) S. jedoch Komma 2. Anm.

B. Kleinere Interpunktionen.

I. Das Komma.

Das Komma (,) wird gebraucht:

1.) um Hauptsätze von einander zu trennen, welche in enger Gedankenverbindung stehen und nicht selbst schon Interpunktionen enthalten, mögen sie vollständig oder verkürzt sein.

Verschwunden ist die finstre Nacht,
Die Lerche schlägt, der Tag erwacht.
(*Schiller. „Morgenlied“*)

„Geh, deck' dem Würmlein seinen Tisch!“
(*Nach Hebel. „Der Kirschbaum.“*)

Horch, da tönt's wie Engelstimmen!
(*Prutz. „Der Räuber und das Kruzifix.“*)

Sag an, war das nicht brav gemeint?
(*Bürger. „Das Lied vom braven Mann.“*)

„Still, still, 's ist Sonntag heute!“
(*Eichendorff. „Sonntag.“*)

„Nein keineswegs, alles geht herrlich und gut,
Nur schweiget und horchet wie Mäuslein!“
(*Goethe. „Der getreue Eckart.“*)

„Ein jedes Kind hat heute
Ein Bäumchen und ein Licht
Und hat dran seine Freude,
Nur bloss ich armes nicht.“
(*Rückert. „Des fremden Kindes heiliger Christ.“*)

„Ja, diese Gottesgabe ist edel wohl und gut!“
(*Böttger. „Stavoren.“*)

„Nun, will's euch nicht behagen?“
(*Schwab, „Das Mahl zu Heidelberg.“*)

„Gewiss, ich hab' es nie so reiflich überlegt.“
(*Lessing, „Der Hirsch und der Fuchs.“*)

Kurz, er vergass sein Glück und kam nie in die Stadt.
(*Gellert, „Der Jüngling.“*)

„Die Dam' hat wackre Diener, traun!“
(*Uhland, „Klein Roland.“*)

„Genug, ich bin ein jüngrer Sohn.“
(*Wolfgang Müller, „Westfalen, Land und Brauch.“*)

2.) um kürzere Hauptsätze, welche in einen andern eingeschaltet zu werden pflegen, einzuschliessen. (s. Gedankenstrich 1.) — Hierher gehören besonders anführende Worte wie „sagte er, so rief er, antwortete der Führer.“ Über die bei solcher Unterbrechung zu setzenden Anführungsstriche s. Klammer 1.

„Doch, mein' ich, giebt's noch Mittel.“
(*Ebert, „Schwerting, der Sachsenherzog.“*)

„Es fehlt doch, däucht mir, nichts?“
(*Schwab, „Das Mahl zu Heidelberg.“*)

„Ich sei, gewährt mir die Bitte,
In eurem Bunde der dritte!“
(*Schiller, „Die Bürgschaft.“*)

„Auf der Wanderschaft, 's sind zwanzig Jahr,
Da traf es mich einst gar wunderbar.“
(*Chamisso, „Die Sonne bringt es an den Tag.“*)

Doch plötzlich, horch, ein andrer Tanz!
(*Freiligrath, „Hurra Germania!“*)

„Doch“, spricht er, „zittr' ich für dein Heil.“
(*Schiller, „Der Ring des Polykrates.“*)

„Drei Könige zu Heimsen“, so schmollt es, „das ist viel!“
(*Uhland, „Graf Eberhard der Rauschebart.“ 2.*)

„Nun“, ruft der Graf und steht vernichtet,
„Gott selbst im Himmel hat gerichtet!“
(*Schiller, „Der Gang nach dem Eisenhammer.“*)

Anmerkung. Stehen solche anführenden Worte am Ende des Satzes, so tritt statt des zweiten Komma ein Punkt ein. Bei unmittelbar vorhergehendem Frage- oder Ausrufungszeichen fällt auch das erste Komma fort, doch werden die anführenden Worte nicht gross geschrieben.

„Doch warn' ich dich dem Glück zu trauen“,
Versetzt er mit besorgtem Blick.
(*Schiller, „Der Ring des Polykrates.“*)

„Nichts weiter?“ erwidert Hans Bendix mit Lachen.
(*Bürger*, *„Der Kaiser und der Abt.“*)

„Gott grüss' Euch!“ so spricht er und sonst nichts mehr.
(*Vogl*, *„Das Erkennen.“*)

3.) um Anreden sowie Interjektionen, wenn sie im Zusammenhange mit einem Satze stehen, von ihrer Umgebung zu trennen.

„Willst du, missgestaltet Ungeheuer“,
Schrie ergrimmt der Pflanzer ihm entgegen,
„Willst du, Diebsgesicht, mir aus dem Hause!“
(*Seume*, *„Der Wilde.“*)

Ach, Himmel, ach, es war noch weit!
(*Gellert*, *„Der Jüngling.“*)

Hei, wie der weisse Jüngling in 'n Sattel sich schwang!
(*Arndt*, *„Das Lied vom Feldmarschall.“*)

„Holla, woher des Wegs? Sag an!
Wohin, mein Knecht, geht deine Bahn?“ —
(*Auersperg*, *„Botenart.“*)

Anmerkung. Sind die Interjektionen aber unmittelbar mit einem Casus verbunden oder gehören sie überhaupt so eng zu den folgenden Worten, dass beim Sprechen gar keine Pause hinter ihnen entsteht, so werden sie nicht durch ein Komma getrennt.

„O Freund!“ rief einer von den Höhen.
(*Gellert*, *„Der Jüngling.“*)

„Weh euch, ihr stolzen Hallen!“
(*Uhland*, *„Des Sängers Fluch.“*)

Jung Roland rief: „Wohlauf zum Streit!“
(*Uhland*, *„Roland Schildträger.“*)

„Herr, ach lasst mich . . . .
Obdach hier in Eurem Hause finden!“ —
(*Seume*, *„Der Wilde.“*)

„O wären wir weiter, o wär' ich zu Haus!“
(*Goethe*, *„Der getreue Eckart.“*)

Ach wie bald
Schwindet Schönheit und Gestalt!
(*Hauff*, *„Reiters Morgengesang.“*)

4.) um Hauptsätze von Nebensätzen sowie Nebensätze unter sich zu trennen, mögen sie vollständig oder verkürzt sein.

Als sie nun bald die Stadt erreichen,
Geht er vor eines Schmiedes Thür.
(*Goethe*, *„Das Hufeisen.“*)

Der Herr nach einem kleinen Raum
Ein ander Kirschlein zur Erde schickt,
Wonach Sankt Peter schnell sich bückt.

(*ebenda.*)

Er pflegte, wenn er schweift' im Land,
So oft er wo ein Münster fand,
Wenn's offen war, hineinzutreten,
Wo nicht, doch ausserhalb zu beten.

(*Uhland, „Graf Richard ohne Furcht.“*)

Der Graf sah um und rief: „Geselle!
Du seist ein guter oder schlimmer,
Leg' dich aufs Ohr und rühr' dich nimmer!“

(*ebenda.*)

„Ist's nicht wahr, ich sterbe schon?“
(= dass ich schon sterbe.)

(*Gellert, „Phylax.“*)

Sind Blitz und Donner unter mir,
So steh' ich hoch im Blauen hier.

(*Uhland, „Des Knaben Berglied.“*)

Und als das Werk vollendet, da weihten es die drei.

(*Pocci und Görres, „Die Fuggerei.“*)

Wie sehr auch die Sonne sein Antlitz verbrannt,
Das Mutteraug' hat ihn doch gleich erkannt.

(*Vogl, „Das Erkennen.“*)

Die Preussen stehn auf Leuthens Feld, das heiss noch von der Schlacht.

(*Besser, „Der Choral von Leuthen.“*)

Ob warm, ob kalt die Schläge,
Sie pflegten gut zu sein.

(*Fontane, „Der alte Ziethen.“*)

Je länger Nacht, je später Tag.

(*Nach Hebel, „Der Januar.“*)

„Und wie das Land, so sind die Leute.“

(*Wolfgang Müller, „Westfalen, Land und Brauch.“*)

Kaum gedacht,
War der Lust ein End' gemacht.

(*Hauff, „Reiters Morgengesang.“*)

Unbezwingbar nur, eine Felsenburg,
Kämpft Harras noch und schlägt sich durch.

(*Körner, „Harras, der kühne Springer.“*)

So, sich brüstend, sprach die Rebe.

(*Kerner, „Preis der Tanne.“*)

Oft langt er nach dem Seile, das Auge licht und klar.

(*Seidl, „Das Glöcklein des Glücks.“*)

Die Reih' ist an mir, das Gewehr in der Hand,
Zu fechten für Freiheit und Vaterland.
(*Besser, „Die Trommel.“*)

Anmerkung 1. Vor „als“, „denn“ = „als“, „wie“, „gleichwie“ und „sowie“ steht jedoch nur dann ein Komma, wenn sie ein Verbum bei sich haben.

Sie jagen, als gält' es den Kampf um die Welt.
(*Körner, „Harras, der kühne Springer.“*)

Nichts vernahm er als das hohle Echo.
(*Seume, „Der Wilde.“*)

Er nickt als wie im Traume.
(*Rückert, „Friedrich Barbarossa.“*)

Wie selber er genommen
Die Feinde stets in Husch,
So war der Tod gekommen
Wie Ziethen aus dem Busch.
(*Fontane, „Der alte Ziethen.“*)

Rosse wie Reiter verstehn den Appell.
(*Gerok, „Die Rosse von Gravelotte.“*)

Die Wolken flogen vor ihm her,
Wie wenn der Wolf die Herde scheucht.
(*Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“*)

Anmerkung 2. Ist ein Nebensatz zu einem blossen Adjektivum oder Participium verkürzt, das sich auf das Subjekt oder auch ein Objekt bezieht, so ist ein Komma überflüssig.

Zerborsten und zertrümmert schoss
Ein Pfeiler nach dem andern fort.
(*Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“*)

Einst ruht' er müde sich vom Gange.
(*Simrock, „Christophorus.“*)

Die Vorsicht leitet ihn beglückt dahin.
(*E. v. Kleist, „Der gelähmte Kranich.“*)

5.) vor den Konjunktionen „und“ (auch „und zwar“, „und doch“, „und deshalb“ u. a.) „oder“ und innerhalb der Verbindungen „sowohl . . . als auch“, „entweder . . . oder“, „weder . . . noch“ nur dann, wenn ein vollständiger Hauptsatz mit neuem Subjekt angeschlossen wird.

Und immer höher schwoll die Flut,
Und immer lauter schnob der Wind,
Und immer tiefer sank der Mut.
(*Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“*)

Der Tauwind kam vom Mittagsmeer
Und schnob durch Welschland trüb' und feucht.
(*ebenda.*)

Mit Schrecken drang die Kunde der unerhörten That
Nach Spaniens stolzer Hauptstadt, und hielt man lange Rat.
(*Gruppe, „Der grosse Kurfürst zur See.“*)

Sie streifen heran und sie finden uns hier.
(*Goethe, „Der getreue Eckart.“*)

„Vieles wünscht sich der Mensch und doch bedarf er nur wenig.“
(*Goethe, „Hermann und Dorothea“ Gesang 5.*)

Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
Und ist doch rund und schön.
(*Claudius, „Abendlied.“*)

„Und ist es zu spät und kann ich ihm nicht
Ein Retter willkommen erscheinen,
So soll mich der Tod ihm vereinen.“
(*Schiller, „Die Bürgschaft.“*)

„Ihr müsst euch wohl gedulden,
Bis ihr besä't mein Feld,
Bis in des Sommers Schwüle
Mir reifet eure Saat
Und bis mir in der Mühle
Sich wieder dreht ein Rad.“
(*Schwab, „Das Mahl zu Heidelberg.“*)

Hütet wohl der Ohren
Oder ihr seid Thoren!
(*Nach Walther v. d. Vogelweide, „Hütet eurer Zungen, Augen, Ohren!“*)

Anmerkung 1. Steht eine beiordnende Konjunktion vor einem Vordersatz, so wird nur vor, nicht aber hinter sie eine Interpunktion gesetzt.

Sie bellen, und sobald der Wald
Von ihrem Bellen wiederschallt,
Fliehn schnell der schwache Fuchs und starke Hirsch von dannen.
(*Lessing, „Der Hirsch und der Fuchs.“*)

Da stehe fest und halte drauf,
Und flöhest du im schnellen Lauf,
Es hält dich doch gebunden.
(*Schenkendorf, „Das Vaterland.“*)

Doch als sie kamen in den Wald,
Da thäten sie sich trennen.
(*Uhland, „Roland Schildträger.“*)

Anmerkung 2. „Und wenn auch“, „und wäre es auch“ u. s. w. werden wie einfaches „wenn“ behandelt.

„Ist denn für mich kein Eckchen,
Und wär' es noch so klein?“

(*Rückert, „Des fremden Kindes heiliger Christ.“*)

6.) vor und hinter der nachgesetzten Apposition.

Der alte Barbarosse,
Der Kaiser Friederich,
Im unterird'schen Schlosse
Hält er verzaubert sich.

(*Rückert, „Friedrich Barbarossa.“*)

Sie sind's, die unholdigen Schwestern.

(*Goethe, „Der getreue Eckart.“*)

Joachim Hans von Ziethen,
Husarengeneral,
Dem Feind die Stirne bieten
Thät er die hundert Mal.

(*Fontane, „Der alte Ziethen.“*)

Truppweis', in Rotten zu dreien und zwei'n,
Stellen die tapferen Reiter sich ein.

(*Gerok, „Die Rosse von Gravelotte.“*)

Anmerkung 1. Ausgenommen sind die ständigen historischen Beinamen wie „Friedrich der Grosse“, „Wilhelm der Eroberer“, „Karl der Kühne“.

Anmerkung 2. Dichterisch vor den Artikel oder hinter das Substantiv gestellte Attribute werden nur dann in Kommata eingeschlossen, wenn es mehrere sind oder eine nähere Bestimmung oder der Artikel dabei steht.

„So hat sie wohl ein Schloss lustsam
Und stattlich Hofgesind?“

(*Uhland, „Klein Roland.“*)

Sieh, schlecht und recht, ein Bauersmann
Am Wanderstabe schritt daher,
Mit grobem Kittel angethan,
An Wuchs und Antlitz hoch und hehr.

(*Bürger, „Das Lied vom braven Mann.“*)

Die Feinde, die mächtigen, siegen.

(*Körner, „Harras, der kühne Springer.“*)

Allein die Gemslein, sonst so keck,
Ruhn heute, scheint's, im Felsversteck.

(*Seidl, „Der Älpler.“*)

Der Knabe Robert, fest und wert,
Hält in der Hand ein blankes Schwert.

(*Arndt, „Des deutschen Knaben Robert Schwur.“*)

7.) vor und nach infinitivischen Ausdrücken mit „zu" und „als zu" nur dann, wenn sie dem regierenden Worte nachfolgen und Übersicht oder Deutlichkeit es fordern; jedenfalls aber, wenn der Infinitiv durch ein hinweisendes Substantiv, Pronomen oder Adverbium vorbereitet wird, sowie bei Infinitiven mit „um zu", „ohne zu", anstatt zu" oder wenn der Infinitiv mit „zu" im Sinne von „um zu" gebraucht wird.

„Und bang beginnt das Ross zu keuchen
Und bäumet sich und will nicht weichen."
(*Schiller*, „*Der Kampf mit dem Drachen.*")

„Als ich herabgezogen aus meinem Dänenland,
Da hofft' ich euch zu finden in güldenem Gewand."
(*Ebert*, „*Schwerting, der Sachsenherzog.*")

Prasselnd fängt es an zu lohen.
(*Schiller*, „*Das eleusische Fest.*")

Da schwur er beim Eisen gar zornig und hart,
Den Welschen zu weisen die deutscheste Art.
(*Arndt*, „*Das Lied vom Feldmarschall.*")

Da galt's, auf die Schanzen
Im Siegessturmgewog
Den Adler zu pflanzen
Anstatt des Danebrog.
(*Geibel*, „*Das Lied von Düppel.*")

Denn niemand wagt es, diesen oder den
Zu küren mit dem hellen Ruf der Wahl.
(*Uhland*, „*Die Kaiserwahl.*")

Fühl' in des Thrones Glanz
Die hohe Wonne ganz,
Liebling des Volks zu sein.
(*Preussische Nationalhymne.*)

Jene Marken unsrer Gauen
Sind dir nicht vergönnt zu schauen.
(*Simrock*, *Drusus' Tod.*)

Vom Himmel fällt ihm sein lustig Los,
Braucht's nicht mehr mit Müh' zu erstreben.
(*Schiller*, „*Reiterlied.*")

Sich mit Tugenden zu schmücken
Achtet er der Sorgen wert.
(*Österreichisches Nationallied.*)

Um die Strömung abzuleiten, gruben sie ein frisches Bette.
(*Platen*, „*Das Grab im Busento.*")

Vor seinem Löwengarten,
Das Kampfspiel zu erwarten,
Sass König Franz.
(*Schiller*, „*Der Handschuh.*")

Doch wehe! Der Nachen war allzu klein,
Der Retter von allen zugleich zu sein.
(*Bürger*, „*Das Lied vom braven Mann.*")

Statt mit den Wogen wild zu streiten,
Er sanft die zarten Töne singt.
(*Tieck*, „*Arion.*")

8.) zwischen gleichartigen Satzgliedern, wenn sie nicht durch die Konjunktionen „und" (auch „und zwar", „und doch" u. a.) „oder", „sowohl . . . als auch", „entweder...oder", „weder...noch" miteinander verbunden sind.

„Ein kleiner Mann, ein grosses Pferd,
Ein kurzer Arm, ein langes Schwert
Muss eins dem andern helfen."
(*Uhland*, „*Roland Schildträger.*")

Der Zöllner, der war ihm ein lieber Freund.
(*Vogl*, „*Das Erkennen.*")

„Das Leben, es hat auch Lust nach Leid."
(*Schwab*, „*Das Gewitter.*")

Dann muss ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad.
(*Hauff*, „*Reiters Morgengesang.*")

Und der kühne, grässliche Sprung gelingt.
(*Körner*, „*Harras, der kühne Springer.*")

Und er führt ihn auf das Binsenlager,
Schreitet finster trotzig in den Winkel,
Holt den Rest von seinem Abendmahle,
Hummer, Lachs und frischen Bärenschinken,
Um den späten Fremdling zu bewirten.
(*Seume*, „*Der Wilde.*")

Der Feind liegt Tage, Wochen,
Viel Monde, manches Jahr.
(*Wolfgang Müller*, „*Altenahr.*")

Viel besser als verderben
In schlimmer Sklaverei
Ist kämpfen, leiden, sterben
Als Männer, frank und frei.
(*ebenda.*)

Von Flöten, Saitenspiel, Gesang
Ward jedes Herz erfreut.
(*Uhland*, „*Klein Roland.*")

„Und um das Haus, da dehnen sich
Baumhof und Gärten säuberlich."
(*Wolfgang Müller*, „*Westfalen, Land und Brauch.*")

O nein, nein, nein!
Sein Vaterland muss grösser sein.
(*Arndt*, „*Des Deutschen Vaterland.*")

Anmerkung 1. Zwei Attribute werden dann nicht durch Kommata getrennt, wenn das erste ein Pronomen oder ein Zahlbegriff ist oder wenn das zweite mit dem Substantivum einen einzigen Begriff bildet.

Und das grobe Haartuch seines Kleides
Klebte rund an seinem hagern Leibe.
(*Seume*, „*Der Wilde.*")

Über Stock und Stein, durch Thal und Bäche
Stieg er schwer auf manchen jähen Felsen.
(*ebenda.*)

„Seht, ihr fremden, klugen weissen Leute,
Seht, wir Wilden sind doch bessre Menschen."
(*ebenda.*)

Anmerkung 2. Mehrere adverbiale Bestimmungen werden dann nicht durch Kommata getrennt, wenn sie auf verschiedene Fragen stehen oder die eine das specieller angiebt, was die andere im allgemeinen bezeichnet.

Tief im Schosse des Kyffhäusers bei der Ampel rotem Schein
Sitzt der alte Kaiser Friedrich an dem Tisch von Marmorstein.
(*Geibel*, „*Friedrich Rotbart.*")

Heim zu seinen tiefverdeckten Horden
In die Arme seiner braunen Gattin.
(*Seume*, „*Der Wilde.*")

Zu Augsburg bei Sankt Jacob.
(*Pocci und Görres*, „*Die Fuggerei.*")

Berlin den 1. Januar 1887.

9.) vor und nach adverbialen Bestimmungen, wenn sie durch eine auffallende Stellung oder besonders hervorhebende Worte vom übrigen Satzganzen ausgesondert werden.

Und der Ritter, in schnellem Lauf,
Steigt hinab in den furchtbar'n Zwinger.
(*Schiller*, „*Der Handschuh.*")

Schwarz glänzten Hut und Krempe,
Im Sonnenschein zumal,
Und gar die blanke Plempe
Blitzt selbst wie Sonnenstrahl.
(*Fontane*, „*Seydlitz.*")

II. Das Semikolon.

Das Semikolon ist ein stärkeres Komma und trennt:

1.) dem Inhalte nach eng zusammengehörige Hauptsätze, von denen mindestens einer in sich schon ein Komma enthält, besonders wenn sie in entgegensetzendem oder begründendem Verhältnis zu einander stehen.

Dem Riesen schwand der Mut dahin,
Wie ihm der Schild entrissen;
Das Kleinod, das ihm Kraft verliehn,
Musst' er mit Schmerzen missen.

(*Uhland*, „*Roland Schildträger.*")

So stürmen sie fort in des Waldes Nacht
Durch den fröhlich aufglühenden Morgen;
Doch mit ihm ist auch das Verderben erwacht,
Es lauert nicht länger verborgen;
Denn plötzlich bricht aus dem Hinterhalt
Der Feind mit doppelt stärkrer Gewalt;
Das Hifthorn ruft furchtbar zum Streite,
Und die Schwerter entfliegen der Scheide.

(*Körner*, „*Harras, der kühne Springer.*")

2.) mehrere gleichartige Nebensätze von grösserem Umfange, denen ein gemeinsamer Hauptsatz vorangeht oder nachfolgt.

Alles schweigt, nur hin und wieder fällt ein Tropfen vom Gestein,
Bis der grosse Morgen plötzlich bricht mit Feuersglut herein;
Bis der Adler stolzen Fluges um des Berges Gipfel zieht,
Dass vor seines Fittichs Rauschen dort der Rabenschwarm entflieht.

(*Geibel*, „*Friedrich Rotbart.*")

Wo sich Gottes Flamme
In ein Herz gesenkt,
Das am alten Stamme
Treu und liebend hängt;
Wo sich Männer finden,
Die für Ehr' und Recht
Mutig sich verbinden,
Weilt ein frei Geschlecht.

(*Schenkendorf*, „*Freiheit.*")

Anmerkungen zu allen Interpunktionen.

1. Zusammentreffen mehrerer Interpunktionen.

Mehrere Interpunktionen können im allgemeinen nicht nebeneinander stehen. Neben einem Punkt kann z. B. nicht noch ein Semikolon, neben einem Semikolon nicht noch ein

Komma den Satz schliessen. Das Komma fällt überhaupt neben allen andern Interpunktionszeichen ausser den Anführungsstrichen, die mit jeder Interpunktion verbunden sein können, fort. Klammer und Gedankenstrich heben nur das Komma, nicht die andern Interpunktionen auf. Der zur Abkürzung dienende Punkt bleibt vor jeder Interpunktion stehen.

2. Stellung der Interpunktionen.

Die Anführungsstriche oben werden hinter die übrigen zur Rede gehörigen Interpunktionen gesetzt, aber vor Klammer und Komma, welche den Anfang eingeschalteter Worte andeuten.

3. Trennung.

Ist man genötigt, an einer Stelle, an welche Interpunktionen gehören, eine neue Zeile zu beginnen, so sind dieselben noch auf die erste Zeile zu setzen. Man darf z. B. die Zeichen —!“ oder ?“ nicht auseinanderreissen. Nur bei Beginn der direkten Rede stehen der Doppelpunkt auf der vorhergehenden, die Anführungsstriche unten auf der folgenden Zeile. Ebenso werden der erste von zwei zusammengehörigen Gedankenstrichen und die geöffnete Klammer auf die folgende Zeile gesetzt.

